

Exile Media Forum 2020

Programm

#EMF20

Das Exile Media Forum findet in diesem Jahr digital statt. Den Auftakt bildet die Rede zum Exil der mexikanischen Investigativjournalistin Anabel Hernández. Am 24. November können im Livestream Kurzpräsentationen, Lesungen und Diskussionen über aktuelle Trends und Herausforderungen des Exiljournalismus verfolgt werden. Ergänzt wird das diesjährige Programm durch eine neue Webinar-Reihe, die im Anschluss an das Forum startet.

Montag | 23. November | 19 Uhr

Rede zum Exil mit Anabel Hernández

Mexiko ist für Medienschaffende eines der gefährlichsten Länder der Welt. Immer wieder geraten dort Journalistinnen und Journalisten zwischen die Fronten. »Reporter ohne Grenzen« führt das mittel-amerikanische Land auf den unteren Rängen. Anabel Hernández ist eine der führenden mexikanischen Investigativ-Journalistinnen. Bekannt ist die vielfach ausgezeichnete Reporterin vor allem für ihre Recherchen zu Drogenkrieg, Korruption und Menschenhandel. Da ihre Arbeit sie und ihre Familie immer wieder in große Gefahr brachte, musste sie Mexiko verlassen und lebt inzwischen in Europa. In ihrer Rede spricht Hernández über ihre persönlichen Erfahrungen und Beobachtungen und nähert sich den Zumutungen und Chancen eines Neuanfangs im Exil.

Dienstag | 24. November

Durch den Konferenztag führen [Eva Nemela](#) und [Theresa Schneider](#), Programmleiterinnen aus dem Bereich Demokratie, Engagement, Zusammenhalt der Körber-Stiftung.

10:00 | Eröffnung und Begrüßung

Dr. Lothar Dittmer, Vorstand Körber-Stiftung

10:10 | Grußwort

Michelle Müntefering,
Staatsministerin im Auswärtigen Amt

10:20 | Keynote

Agnieszka Romaszewka-Guzy,
Direktorin von Belsat.TV

Belsat.TV ist der erste und bis heute einzige unabhängige Fernsehsender in Belarus. Der Sender koordiniert sein Programm aus Warschau und sendet online und per Satellit. In ihrer Keynote berichtet Agnieszka Romaszewka-Guzy davon, wie ihr Team die Ereignisse in Belarus begleitet und welche Herausforderungen ihnen dabei im Exil begegnen.

10:45 | Podium

Was können Medien in Krisenzeiten
von exilierten Journalistinnen und
Journalisten lernen?

Exiljournalistinnen und -journalisten sind es gewohnt, unter erschwerten Bedingungen zu arbeiten. Sie haben meist nur geringe Ressourcen zur Verfügung und wissen, wie man aus der Distanz recherchieren und Kontakt zu Quellen über digitale Wege halten kann. Während der Corona-Pandemie sind viele ihrer Fähigkeiten gefragt. Werden sie ausreichend genutzt?

Nazeeha Saeed, Freie Journalistin
Nina Gheddar und Firas Abdullah, Guiti News Frankreich
Cornelia Fuchs, Ressortleiterin Ausland, stern

Moderation | Theresa Schneider, Körber-Stiftung

Nazeeha Saeed ist Journalistin aus Bahrain. Seit knapp zwanzig Jahren arbeitet sie zum Thema Menschenrechte und musste wegen ihres Engagements den Weg ins Exil wählen. Nina Gheddar, Chefredakteurin beim Pariser Nachrichtenportal »Guiti News« und der syrische Fotojournalist Firas Abdullah berichten von ihrer Zusammenarbeit. Bei Guiti News arbeiten französische und exilierte Journalistinnen und Journalisten in Tandems. Cornelia Fuchs schreibt bereits seit 1999 für den stern und berichtete unter anderem aus Afghanistan, Ägypten und Indien zu Menschenrechten und der Situation von Frauen.

11:45 | Pause

13:30 | Kurzpräsentationen

Was gibt es Neues im Exiljournalismus?

Seit dem letzten Exile Media Forum im vergangenen Jahr ist viel passiert. Welche neuen Initiativen gibt es? Welche Formate mischen das Feld der Exilmedien auf?

Kathrin Schatz, ECPMF und Aso Qader, Exiljournalist
Abdol Rahman Omaren und Ahmad Kalaji, Amal, Berlin!
Hussam Al Zaher, Kohero

Das European Centre for Press and Media Freedom ist Anlaufstelle für individuelle Anfragen von bedrohten oder gefährdeten Journalistinnen und Journalisten. Abdol Rahman Omaren und Ahmad Kalaji von Amal, Berlin!, berichten von ihrem Instagram-Format »Schu Al Sira« – »Was gibt's Neues?«, in dem kuriose Neuigkeiten aus Deutschland besprochen werden. Das Flüchtling-Magazin hat einen neuen Rahmen: Kohero bedeutet auf Esperanto Zusammenhalt. Hussam Al Zaher erklärt, was sich hinter dem Rebranding verbirgt und wie das Magazin in Zukunft weiterarbeitet.

13:45 | Session

Trends und neue Formen des Exiljournalismus

Medien befinden sich nicht erst seit der Corona-Krise im Wandel. Soziale Medien und neue Technologien bergen einerseits die große Chance, die Arbeit von Exiljournalistinnen und -journalisten zu erleichtern. Digitale Tools helfen, Kontakte zum Heimatland zu halten und die eigenen Inhalte selbst zu veröffentlichen. Andererseits steigt die Gefahr der digitalen Bedrohung für Medienleute.

Walid al-Saqaf, Södertörn University

Abdulwahab Tahhan, Podcast »Integrate That!«

Meera Selva, Reuters Institute for the Study of Journalism

Moderation | Kathrin Drehkopf,

NDR ZAPP Medienmagazin

Walid Al-Saqaf ist Dozent an der Södertörn-Universität in Stockholm, wo er sich auf die Nutzung des Internets und der Medientechnologie für Journalismus, den Zugang zu Informationen und Meinungsfreiheit spezialisiert hat.

Abdulwahab Tahhan, Gründer des Podcasts »Integrate That!« gibt Geflüchteten eine Stimme und erzählt auf humoristisch und nachdenkliche Weise von seinem neuen Leben in Großbritannien.

Meera Selva ist Journalistin mit langjähriger Erfahrung in Europa, Asien und Afrika. Sie war beim Launch des Digital Daily Business Paper des Handelsblatts beteiligt, Korrespondentin der Associated Press und des Independent. Am Reuters Institute der Universität Oxford forscht sie unter anderem über die Wirkung von Social Media und Plattformen, digitalen Medien und Diversität.

14:45 | Pause

15:30 | Lesung

von Alexei Bobrovnikov aus dem Roman »Grauzone«

Der ukrainische Autor und Investigativjournalist sah sich nach Recherchen in seinem Heimatland Todesdrohungen ausgesetzt. Als Writers-in-Exile Stipendiat des PEN Deutschland lebt und arbeitet er in München. In einer Lesung gibt er erste Eindrücke aus seinem in Kürze erscheinenden Roman »Grauzone«.

15:45 | Podium

Wird Deutschland seiner Rolle als Zufluchtsort für exilierte Journalistinnen und Journalisten gerecht?

Die Zahl der Journalistinnen und Journalisten, die weltweit auf der Flucht sind, steigt. Unter ihnen sind viele, die in Deutschland Schutz vor Verfolgung suchen. Wie können Exiljournalistinnen und -journalisten hier ihre Arbeit fortsetzen? Welche Unterstützung brauchen sie? Wo gibt es Herausforderungen?

Negin Behkam, iranische Exiljournalistin, Vorstandsmitglied des Deutschen Journalistenverbands Berlin

Lisa-Maria Kretschmer, Referentin Advocacy bei Reporter ohne Grenzen

Irene Plank, Beauftragte für Strategische Kommunikation, Auswärtiges Amt

Moderation | **Sven Tetzlaff**, Bereichsleiter Demokratie, Engagement, Zusammenhalt, Körber-Stiftung

Kontakt

Theresa Schneider

Programmleiterin Bereich Demokratie,
Engagement, Zusammenhalt

Telefon +49 40 · 80 81 92 - 166

Mobil +49 151 · 61 72 41 35

Telefax +49 40 · 80 81 92 - 305

theresa.schneider@koerber-stiftung.de

Körber-Stiftung

Kehrwieder 12 | 20457 Hamburg

www.koerber-stiftung.de

▶ WEBINAR

Exile Media Forum Deep Dives: Webinar-Reihe

(Separate Anmeldung)

In 1,5-stündigen Webinaren werden praktische Tipps für Exiljournalistinnen und -journalisten gegeben. Sie bieten darüber hinaus die Möglichkeit zum interaktiven Austausch. Expertinnen und Experten teilen ihr Fachwissen und stehen für Fragen zur Verfügung.

Mittwoch | 2. Dezember | 14 Uhr

Digitale Sicherheit für Exiljournalist/ innen

mit **Daniel Moßbrucker**, freier Journalist und Trainer für digitale Sicherheit

Dienstag | 8. Dezember | 14 Uhr

Tipps für Freie Exiljournalist/innen

mit **Yvonne Pöppelbaum**, Geschäftsführerin
Freischreiber

Mittwoch | 16. Dezember | 14 Uhr

Fundraising für Exilmedien

mit **Georg Layr**, Fundraiser bei dis:orient

Weitere Termine folgen:

Netzwerken für Exiljournalist/innen

mit **Erkan Pehlivan**, International Journalists
Association e. V.